



BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Kreistag, PF 2580, 32382 Minden

An die Landrätin
des Kreises Minden-Lübbecke
Frau Anna Bölling

Kreistagsfraktion

Portastr. 13 / Kreishaus
32382 Minden
Telefon: 0571/807-21130

Email:
DieGrünen.KT@ minden-luebbecke.de

30.03.2021

Antrag: Bewerbung als Öko-Modellregion

Sehr geehrte Frau Bölling,

die Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN beantragt, dass sich der Kreis für das Förderprogramm Öko-Modellregion beim Land NRW bewirbt.

Um den Ökolandbau in NRW zu stärken, will Landesumweltministerin Ursula Heinen-Esser in diesem Jahr Öko-Modellregionen ausweisen. Dort sollen Wertschöpfungsketten gezielt gestärkt und alle gesellschaftlichen Gruppen einbezogen werden. Zunächst sollen drei Regionen in einem Förderwettbewerb ausgewählt werden.

Begründung:

Die EU-Kommission hat im Rahmen der Biodiversitätsstrategie eine Bioquote von 25% als Zielmarke vorgegeben und will dabei durch Förderung auf Produktions-, als auch auf Nachfrageebene den Absatz steigern. Für 2021 plant die Kommission, im Rahmen der Absatzförderungs politik zusätzliche Mittel in Höhe von 40 Mio. EUR für die ökologische Landwirtschaft bereitzustellen. Mit diesen Mitteln werden Absatzförderungsmaßnahmen und Informationskampagnen über den EU-Bio-Sektor, zur Bewerbung seiner Qualität und zur Ankurbelung der Nachfrage kofinanziert. Derzeit ist die NRW bundesweit Schlusslicht beim Ökolandbau. Die Landesregierung NRW will den Ökolandbau in Nordrhein-Westfalen ebenso ausweiten. Bislang werden in NRW nur 6 % der Agrarflächen ökologisch bewirtschaftet. Die Landesregierung von NRW verfolgt nunmehr das Ziel, diesen bis 2030 auf 20 Prozent zu steigern. Der Kreis Minden-Lübbecke hat eine Bioanbaufläche von ca. 2.200 ha (Quelle Landwirtschaftskammer Minden-Lübbecke, Herford-Bielefeld).

Die Corona-Pandemie macht es bei uns im Kreis Minden-Lübbecke überdeutlich: Die Verbraucher setzen stärker auf bio und regionale Produkte und sind auch bereit, die hiermit bewusst erworbene Qualität an konventionellen und aus biologischem Anbau stammenden Lebensmittel der Region angemessen zu bezahlen.

Das weltweite Ernährungssystem befindet sich in der Krise: Die regionalen Warenströme wurden in den letzten Jahrzehnten immer weiter verdrängt. Durch zentrale

Verarbeitungs- und Vermarktungsstrukturen müssen sich Landwirte oft dem Druck großer Verarbeitungsbetriebe, Supermärkte und Discounter beugen, um ihre Produkte absetzen zu können. Dabei sinkt der Wert von Produkten, da sie namen- und gesichtslos sind und die Pfade für regionale Warenströme – mit hoher Wertschöpfung für die Produktionsseite – gehen verloren. Regionale Vermarktung kann hier eine Lösung sein.

Ökologischer Landbau ist umwelt- und klimafreundlich. Ökologischer Landbau ist eine Säule der geforderten und gelebten Biodiversitätssteigerung. Zur Steigerung der Biodiversität werden derzeit auf EU-Ebene bis zu 15% der landwirtschaftlichen Nutzflächen als sogenannte ökologische Vorrangflächen gehandelt mit der möglichen Problemstellung die angespannte Situation auf dem Flächenmarkt in Minden-Lübbecke noch weiter zu verschärfen.

Damit wird deutlich: Ein Wandel zu einer nachhaltigen, flächengebundenen Wirtschaftsweise, wie sie auch im ökologischen Landbau verankert ist, ist jetzt dringender denn je. Vorbild für Nordrhein-Westfalen können dabei Bayern und Baden-Württemberg sein, wo schon heute mehr Direktvermarktung, auch aus ökologischem Landbau, selbstverständlich ist.

Mit einer Öko-Modellregion verpflichten sich Kommunen, Akteurinnen und Akteure, sich auf den Weg zu mehr Ökolandbau zu machen. Die Ökolandbau Modellregionen haben die Aufgabe, Projekte und Maßnahmen zu entwickeln, die geeignet sind, den Anteil an ökologisch und regional erzeugten Lebensmitteln zu erhöhen. Es besteht hiermit die Möglichkeit, den Bezug der Bevölkerung zu qualitativ hochwertig ökologisch erzeugten Lebensmitteln der heimischen Region wiederaufzubauen und so auch die Wertschöpfung vor Ort zu erhöhen. Es kann hiermit auch bäuerlichen Familienbetrieben eine wirtschaftliche Perspektive eröffnet werden, welche der Sektor des ökologischen Landbaus bietet.

Nach den Plänen von Landesumweltministerin Ursula Heinen-Esser können sich die Kreise in NRW als Öko-Modellregion bewerben. Der in diesem Zusammenhang vom Land NRW finanzierte Berater kann in unserem Kreis Minden-Lübbecke genau an der o. g. Stelle tätig werden – als Netzwerker zum Aufbau einer Direktvermarktungsstruktur im Zusammenspiel der heimischen Landwirtschaft, dem örtlichen Lebensmitteleinzelhandel sowie der vielfältigen gastronomischen und touristischen Angebote unseres Mühlenkreises. Beispiele für Tätigkeitsfelder in Öko-Modellregionen sind etwa der Aufbau von bäuerlichen Liefergemeinschaften für den Lebensmitteleinzelhandel oder der Ausbau der Direktvermarktung zum Erhalt der regionalen Nahversorgung auf dem Land. Das Programm ermöglicht daher die Integration und Unterstützung ökologischer Standards innerhalb der bestehenden, überwiegend konventionellen landwirtschaftlichen Produktion made in Minden-Lübbecke.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Cornelia Schmelzer
Fraktionsvorsitzende

gez. Petra Walter-Bußmann
Geschäftsführerin